

## **Erschließung neuer Potenziale für eine Ausbildung in der Altenpflege**

### **Patricia Bonaventura (Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarbrücken e.V.)**

Modellversuch „‘Chance Pflegeberuf‘ – Unterstützung und gezielte Vorbereitung von noch nicht ausbildungsreifen Jugendlichen für die Altenpflegeausbildung“

#### *Ziele*

Ein Ziel von Chance Pflegeberuf ist es zu zeigen, dass Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen durch die intensive Vorbereitung in einem berufsspezifischen Vorbereitungsjahr in die Lage gebracht werden können, die Pflegeausbildung erfolgreich zu absolvieren. Es handelt sich dabei um eine Zielgruppe für den Altenpflegeberuf, der ein Zugang zu dieser Ausbildung normalerweise verwehrt bliebe. Und da nach aktuellen Berechnungen jeder dritte Schulabgänger einen Pflegeberuf ergreifen müsste, um nicht auf qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland zurückgreifen zu müssen, sollten wir die Jugendlichen mit Vermittlungshemmnissen nicht außer Acht lassen. Wir finden dort ein Potenzial, das entdeckt und gefördert werden sollte.

Chance Pflegeberuf möchte Jugendliche, die gerne eine Altenpflegeausbildung beginnen möchten und dafür auch geeignet sind, jedoch aufgrund verschiedener Faktoren bisher keinen Ausbildungsplatz bekommen haben, bei dem Weg in die Ausbildung unterstützen.

#### *Hintergrund*

Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der Pflege, und hier besonders der Altenpflege, ist heute bereits groß und wird weiter steigen. Verschiedene Prognosen zum Fachkräftebedarf im Dienstleistungssektor gehen perspektivisch bis 2030 von einem hohen zusätzlichen Bedarf aus, in der Pflege von bundesweit von bis zu 500.000 fehlenden Kräften.

Demographischer Wandel bedeutet auf der anderen Seite auch weniger junge Menschen, die für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Infolgedessen werden Jugendliche zukünftig stärker zwischen unterschiedlichen Berufen wählen können. Der Wettbewerb um geeignete Auszubildende wird zunehmen. Die Pflege tritt in einen immer härteren Wettbewerb mit anderen Berufsbildern, insbesondere im Dienstleistungssektor, um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Image der Pflegeberufe, das mitentscheidend für eine Berufswahl von Jugendlichen ist, wird sich voraussichtlich nicht in erheblichem Umfang bessern.

Es handelt sich um Jugendliche, die mit dem Hauptschulabschluss zwar die formale Voraussetzung für eine Pflegeausbildung erfüllen, aber beispielsweise nur über eine unzureichende Allgemeinbildung verfügen sowie Verhaltensauffälligkeiten, Lern- und Anpassungsschwierigkeiten oder soziale Probleme mitbringen, die einer vergleichsweise anspruchsvollen Ausbildung in der Pflege entgegenstehen.

Jugendliche mit Migrationshintergrund nehmen dabei leider einen überproportional großen Anteil ein. Der Dualismus zwischen Herkunfts- und Aufenthaltskultur, aber auch lediglich Defizite im Verständnis der deutschen Sprache reichen aus, um diesen Jugendlichen den Start ins Berufsleben erheblich zu erschweren.

Diese Ausgangssituation erschwert den Zugang zu einer Pflegeausbildung, die hohe Anforderung an das Erlernen theoretischer Inhalte stellt, beträchtlich. Selbst wenn einzelne Jugendliche einen Ausbildungsplatz finden, scheitern diese dann aber aufgrund massiver Probleme häufig bereits zu Anfang der Ausbildung (Ausbildungsabbruch) bzw. schaffen die Prüfungen nicht. Denn innerhalb der Ausbildung können diese Probleme nicht aufgearbeitet werden. Der schulische Lehrplan innerhalb der bundeseinheitlichen Ausbildungsordnung lässt keinen Spielraum für zusätzliche, fachfremde Inhalte.

### *Qualifizierung*

Ein Jahr beginnend am 1. Oktober. Im Laufe eines Projektjahres werden, entsprechend dem dualen System der Ausbildung, fachpraktische und -theoretische Grundlagen vermittelt:

- **Fachtheoretische Qualifizierung:** Im Mittelpunkt der theoretischen Vorbereitung auf die Altenpflegeausbildung stehen neben den fachspezifischen und allgemeinbildenden Inhalten auch das Erlernen von Methoden und Selbst- bzw. Sozialkompetenzen.
- **Fachpraktische Qualifizierung:** Hauptverantwortlich für die praktische Begleitung in den Einrichtungen sind die PraxisanleiterInnen. Darüber hinaus sind alle Pflegekräfte in die Begleitung einbezogen. Die CP-PraktikantInnen erhalten regelmäßige Begleitungen anhand des Lernzielplans durch ausgebildete PraxisanleiterInnen. Eine schriftliche Beurteilung wird ihnen nach den ersten 6 Wochen, nach 6 Monaten und zum Abschluss durch die Praxisanleitung ausgestellt. In der Praktikumsbeurteilung sind jeweils eine Fremdbeurteilung (durch die/den PraxisanleiterIn) und eine Selbstbeurteilung (durch die/den PraktikantIn) vorgesehen. In einem Reflexionsgespräch zwischen PraxisanleiterIn und PraktikantIn wird mithilfe einer Lernzielvereinbarung festgehalten, wo noch Förderbedarf besteht.
- **Fachbegleitung:** Dabei wird eine Bewertung und ein Reflexionsgespräch anhand eines Praxisbegleitungsbogens über eine Pflegehilfstätigkeit geführt. Hiermit soll ermittelt werden, ob seitens der praktischen Begleitung Maßnahmen einzuleiten sind, um den Einstieg in die Fachausbildung zu optimieren.

Im Rahmen des praktischen Einsatzes ist der/die PraktikantIn verpflichtet, in einem Berichtsheft regelmäßig in Form eines Wochenberichts den praktischen Einsatz zu reflektieren.

Während des praktischen Einsatzes finden bei Bedarf noch zusätzliche Treffen statt.

### *Verbleib*

Seit Beginn der Projektlaufzeit am 1. April 2011 haben insgesamt 39 junge Frauen und Männer an der Ausbildungsvorbereitung teilgenommen. Ein Großteil der Kursteilnehmer/-innen konnte sich für die Ausbildung qualifizieren: 16 junge Menschen haben nach Beendigung des Kurses die Altenpflegeausbildung begonnen. Im aktuellen Kurs befinden sich 12 Jugendliche.

Gemeinsam mit den jungen Menschen, die keine Ausbildung in der Altenpflege begonnen haben, wurden Alternativen entwickelt, die in den meisten Fällen andere

Ausbildungszweige beinhalteten: Für einige war Chance Pflegeberuf das Sprungbrett in andere Ausbildungsberufe (z.B. ArzthelferIn, Köchin/Koch, HauswirtschafterIn, Servicekraft).

	<b>GESAMT</b>	<b>KURS 1</b> 2011/2012	<b>KURS 2</b> 2012/2013	<b>KURS 3</b> 2013/2014
<b>KURSTEILNEHMERInnen zu Kursbeginn</b>	<b>39</b>	11	14	14
<b>ZIELERREICHUNG AUSBILDUNG PFLEGE</b>	<i>steht noch aus</i>	8	8	<i>steht noch aus</i>
<b>WEIBLICHE TEILNEHMERINNEN</b>	<b>26</b>	8	10	8
<b>MÄNNLICHE TEINEHMER</b>	<b>13</b>	3	4	6
<b>ALTERSSTRUKTUR</b>	<b>16-25</b>	17-25	16-23	17-22
<b>INTERKULTURALITÄT</b>	<b>8</b>	2  Türkei, Kosovo	2  USA, Ungarn	4  Afghanistan, Türkei, Kosovo, Kroatien

### Ausblick

Chance Pflegeberuf versteht sich nicht nur als Brücke in die Pflegeausbildung; die Methoden und Produkte, die von uns entwickelt werden, können für die beteiligten Akteure wie die die Senioreneinrichtungen selbst und die Freiwilligendienste wichtige Hinweise bzw. Mittel sein, um die betreffenden Jugendlichen frühzeitiger zu fördern und zu unterstützen.

Ab dem 1. Oktober 2014 wird das Projekt durch das Sozialpädagogische Netzwerk der AWO (SPN) weitergeführt.